Schnecken in der Umweltbildung

Wegen ihrer Vielfalt bei zugleich überschaubarer Anzahl heimischer Arten und dem Vorkommen in allen Lebensräumen eignen sich Schnecken hervorragend für die Umweltbildung. Kinder sammeln Schnecken (-häuser) schon von sich aus gern. Bei entsprechender Anleitung können sie die Gehäuse nach Größe, Form und Farbe sortieren und so schon erste Schritte zur Artenkenntnis gehen. Kinder lernen sehr schell zu differenzieren, wo sie bestimmte Schnecken finden und entwickeln so ein Gefühl für die Lebensräume der einzelnen Arten. Sehr hilfreich ist auch das Anlegen einer Schneckensammlung (mit Leergehäusen unter Beachtung der Naturschutzbestimmungen). Vom Kindergarten bis zum Abitur, aber auch für Erwachsene, gibt es für alle Altersstufen eine Vielzahl von Möglichkeiten, Schnecken in der ganzheitlichen Umweltbildung einzusetzen. Klassiker wie das Schneckenrennen gehören ebenso dazu wie die Dauerbeobachtung markierter Tiere und Versuche zur Nahrungswahl.

Der erste Tigerschnegel: Ein tolles Erlebnis!

Nebenbei kann auch die große Bedeutung der Schnecken im Naturhaushalt vermittelt werden. So spielen manche Arten eine besondere Rolle beim Abbau des Falllaubs in unseren Wäldern. Am Beispiel der Drosselschmiede wird die Bedeutung der Schnecken als Nahrung für Vögel deutlich – aber auch für andere Tiere sind sie wichtig.

Kleine Schnecken zeigen ihre Schönheit erst unter der Lupe: Diese gar nicht seltene Gerippte Grasschnecke (Vallonia costata) ist nur gut 2 Millimeter groß.

Sie haben Schnecken fotografiert und können sie nicht bestimmen oder haben sonstige Fragen?

Schicken Sie uns doch Ihr Foto mit Angabe des Fundortes und wir versuchen, Ihnen zu helfen: k.h.teichler@t-online.de

Sie wollen mehr wissen über Schnecken in Ihrer Umgebung?

Wir bieten Exkursionen und Vorträge.
Viel Spannendes und Informatives finden Sie auch auf der Homepage des NABU Niedersachsen unter http://niedersachsen.nabu.de/m01/m01_12/

Impressum

Text und Fotos: Walter Wimmer und Karl-Heinz Teichler

NABU Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen – Harz
Hasenspringweg 15, 38259 Salzgitter

Tel.: 05341-401359
suedost+harz@NABU-niedersachsen.de

Bankverbindung
Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter eG
Konto 32 622 301, BLZ 270 925 55

Schnecken entdecken

Faszination einer verkannten Tiergruppe

NABU
Regionalgeschäftsstelle
Südostniedersachsen-Harz

Schnecken – ein Erfolgsmodell

Schnecken sind mit weit mehr als 100.000 Arten weltweit eine der erfolgreichsten Tiergruppen überhaupt. Gemeinsam mit Muscheln, Tintenfischen und einigen kleineren Gruppen werden sie zum Stamm der Weichtiere (Mollusca) gezählt. Weich, weil ihr Körper nicht über stützende harte Elemente, wie etwa Knochen, verfügt. Viele Schnecken haben allerdings eine harte Schale, das aus Kalk gebildete Schneckenhaus. In dieses können sie sich je nach Art mehr oder weniger weit zurückziehen.

Hochwasserspülsaum im Leinebergland: Formenfülle und Artenreichtum am Flussufer

In Niedersachsen kommen mehr als 200 Arten von Binnenmollusken vor, also Schnecken und Muscheln, die an Land oder im Süßwasser leben. Schnecken gibt es in nahezu allen Lebensräumen: an heißen Felsen, in schattigen Wäldern, Flüssen, Teichen und Sümpfen, aber auch in Gärten und an Mauern.

Der Bierschnegel war einst in feuchten Kellern häufig – heute ist er in Niedersachsen selten geworden.

Schnecken im Naturschutz

Viele Arten sind speziell an ganz besondere Lebensräume angepasst. Das hat dazu geführt, dass manche in unserer Landschaft heute extrem selten geworden sind. Wer zum Beispiel auf unberührte Sumpflandschaften oder klare, naturnahe Fließgewässer angewiesen ist, hat es heute schwer. Und Schnecken haben einen großen Nachteil: ihre geringe Mobilität. Wenn ein Vorkommen an einer Stelle erst einmal erloschen ist, kann der Lebensraum nicht ohne weiteres wieder besiedelt werden. So spielen Schnecken eine wichtige Rolle bei der Bewertung von Lebensräumen. Wo bestimmte Arten noch vorkommen, kann deshalb auch auf einen besonders guten Zustand eines Lebensraumes geschlossen werden. Andererseits legt das Fehlen von typischen Arten, die früher vorkamen, den Umkehrschluss nahe. Die Auswertung von Museumsmaterial aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert verdeutlicht, wie viel Naturnähe in unserer Landschaft verloren gegangen ist. So fehlen z.B. auf großen Ackerflächen Schnecken oft ganz und an den Rändern und Wegrainen sind es nur wenige häufige Arten, die uns begegnen.

Artenreiches Niedermoor im Osten von Niedersachsen. Hier kommen noch seltene Arten wie die Schmale Windelschnecke (Vertigo angustior) und die Zweizähnige Laubschnecke (Perforatella bidentata) vor.

Die im Mittelmeergebiet beheimatete Kantige Laubschnecke – in Niedersachsen ein Neubürger.

Neozoen – neue Schnecken bei uns

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, so treten auch bei uns ständig neue Arten auf, die eingeschleppt wurden oder zugewandert sind. Derartiges gab es schon in früheren Jahrtausenden. So ist der Bierschnegel *(Limacus flavus)* wohl schon in der Antike aus seiner mediterranen Heimat zu uns gebracht worden und auch der Tigerschnegel *(Limax maximus)* ist schon seit Jahrhunderten hier. Mit der zunehmenden Globalisierung hat der Mensch jedoch den Zeitraffer eingeschaltet. Weltweit werden immer mehr Arten verschleppt. So sind Chinesische Körbchenmuscheln *(Corbicula* spp.*)* im Salzgitter-Stichkanal, Wandermuscheln *(Dreissena polymorpha)* aus dem Schwarzen Meer in Kiesteichen und Kartäuserschnecken *(Monacha cartusiana)* aus Südeuropa in weiten Teilen Niedersachsens keine Seltenheit.
Die bekannteste unter den Neuzugängen ist aber die Spanische Wegschnecke *(Arion lusitanicus)*. Diese Nacktschnecke hat es nach ihrer Verschleppung innerhalb weniger Jahrzehnte geschafft, sich über fast ganz Europa auszubreiten. Sie ist vielerorts sehr häufig. Erst an wenigen Orten in Niedersachsen hingegen wurde die Kantige Laubschnecke *(Hygromia cinctella)* nachgewiesen. Sie breitet sich von Süden her aus.